

Klimaschutz geht alle an – auch an der Schule

WISSEN Grundschüler stellten fest: Die Klimaerwärmung und der Treibhauseffekt sind schuld, dass es dieses Jahr nicht viel Schnee gibt.

VON MONIKA BUCHER, MZ

STEINSBERG. „Warum können wir eigentlich heuer überhaupt nicht zum Schlittensfahren gehen? Warum gibt es keinen Schnee?“ Mit diesen Fragen fing alles an. So begann die 4. Klasse der Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn zu forschen. Durch den Film „Unsichtbarer Feind“ kamen sie schnell weiter: Die Klimaerwärmung und damit der Treibhauseffekt sind schuld.

Aber warum geht es da? So informierten sich die Schüler zunächst über die Fakten und stellten fest, dass der Kohlendioxid-Ausstoß zu hoch ist. Im zweiten Schritt wollten die sogenannten „Umweltdetektive“ der 4. Klasse genau wissen, wie es denn bei ihnen an der Schule selbst aussieht. So interviewten sie Hausmeister Hans Aumeier zu den Themen Heizung, Licht, Strom und Wasser. Dabei konnten sie feststellen, dass an der Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn viel für die Einsparung von CO₂ getan wird. So sind beispielsweise in den

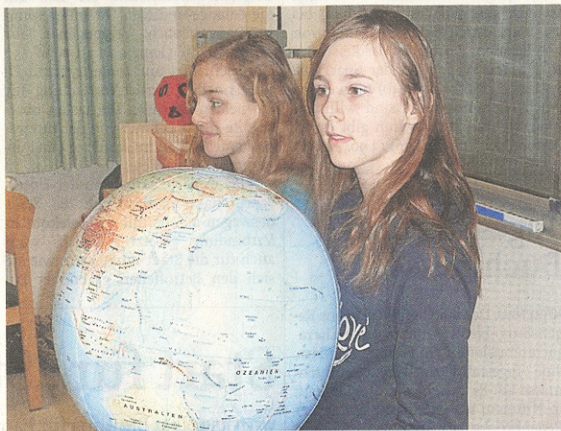
Klassenzimmern Bewegungsmelder. Auf dem Dach liegen 380 Quadratmeter Solarplatten, die Strom für sieben vierköpfige Haushalte liefern. In den Wasserhähnen sind Perlatoren eingebaut, die den Wasserverbrauch von zehn auf fünf Liter pro Minute senken.

Mit all diesen Erkenntnissen im Kopf überlegten die Schüler dann, wie alle noch mehr für eine Verminderung des Treibhauseffekts tun könnten.

„Wir müssen alle Schüler erst einmal informieren, was überhaupt los ist“, stellten sie einstimmig fest. Und so zogen die „Experten“ los und erzählten von der Schutzschicht um die Erde und von Eisbären, die vielleicht irgendwann ertrinken, weil sie keine Eisschollen mehr haben.

Dann überlegten sich alle Schüler mögliche Maßnahmen, angefangen vom Senken der Temperatur im Klassenzimmer um ein Grad, über CO₂-Gehalt-Messgeräte für jedes Klassenzimmer, um richtig lüften zu können, bis hin zur regelmäßigen Licht- und Steckdosenkontrolle. Noch am selben Tag wurde damit angefangen.

„Aber klein muss man anfangen, damit man was Großes erreicht“, meinte ein Vater beim Bau eines mit Luft angetriebenen Autos im Rahmen der durchgeführten Experimentierwerkstatt. Und das will die Schule in Steinsberg-Eitlbrunn.



Die Schüler der Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn beschäftigten sich intensiv mit dem Klimaschutz der Erde. Foto: lmb

AUF DER SUCHE NACH ALTERNATIVEN

► Die Schüler der vierten Klasse der Schule Steinsberg haben sich in vielen Facetten mit dem Klimawandel beschäftigt.

► Nach der Forschungsarbeit geht es jetzt weiter: In einem weiteren Schritt werden die Schüler der 4. Klasse die al-

ternativen Energieformen selbst kennenlernen.

► Sie besuchen ein Windrad, ein Solaranlagenfeld und die Biogasanlage in Eich, um so zu sehen, wie im Großen der Kohlendioxidausstoß verringert werden kann.